

Pressemitteilung Berlin, 23. August 2017

Pressekontakt

KW Institute for Contemporary Art
Katja Zeidler
Tel. +49 30 243459 41
press@kw-berlin.de

KW Institute for Contemporary Art kündigen Herbstprogramm 2017 an.

Die KW Institute for Contemporary Art führen im Herbst ihre Untersuchung zum politischen Potenzial von Kommunikation fort, indem sie Fragestellungen zur (kulturellen) Repräsentation, Appropriation und Übersetzung durch das Werk der KünstlerInnen **Willem de Rooij** und **Lucy Skaer** in den Blickpunkt rücken. Fragen der kulturellen Autorität, der Urheberschaft und Kollaboration als kultur- und zeitübergreifende Strategie mit sämtlichen moralischen und ethischen Konsequenzen, die diese mit sich bringen, sind die Leitthemen, welche die Ausstellungen und das Begleitprogramm thematisieren.

Willem de Rooij

Whiteout

14. September – 17. Dezember 2017

Eröffnung: 13. September 2017, 19–22 Uhr

Pressevorbesichtigung während der Berlin Art Week: 11. September 2017, 12–13.30 Uhr

Der niederländische Künstler Willem de Rooij (*1969 in Beverwijk, NL) untersucht die Produktion, Kontextualisierung und Interpretation von Bildern. Seine facettenreiche Praxis umfasst Fotografie, Film, Video, Skulptur, Tonaufnahmen und Schreiben. Approprierte Materialien, wie etwa gefundene Bilder, Objekte, die er kunstgeschichtlichen oder ethnografischen Sammlungen entnimmt, oder die Arbeiten anderer Künstlerinnen und Künstler, spielen eine bedeutsame Rolle. Willem de Rooij ist seit 2006 Professor an der Städelschule in Frankfurt am Main. 2015 hat er zusammen mit Angela Bulloch und Simon Denny das BPA // Berlin Program for Artists gegründet und seit 2016 ist er Visiting Advisor an der Rijksakademie in Amsterdam.

Im Herbst 2017 präsentieren die KW *Whiteout* – eine Auswahl aus Willem de Rooijs Schaffen der vergangenen zwanzig Jahre. Die Ausstellung verbindet jüngere Arbeiten mit zentralen Werken, die in seiner Zusammenarbeit mit Jeroen de Rijke (1970–2006) unter dem Namen de Rijke/de Rooij von 1994 bis 2006 entstanden sind.

Im Zentrum der ausgewählten Arbeiten, die Willem de Rooij in den KW installiert hat, steht die abgelegene Stadt Ilulissat im westlichen Grönland. Im Jahr 1997 bereisten Jeroen de Rijke und Willem de Rooij Grönland und drehten den 16mm-Film *I'm Coming Home in Forty Days*, der die Umsegelung eines Eisbergs in der Bucht von Ilulissat zum Thema hat. Die Filme von de Rijke/de Rooij setzen sich mit dem Begriff von Zeit auseinander. Bildeinstellungen werden in vielen Fällen von einer feststehenden Perspektive aus aufgenommen und in ihrer Anzahl reduziert. Im Jahr 2014 kehrte Willem de Rooij nach Ilulissat zurück, um das Geheul von Tausenden von Schlittenhunden aufzunehmen, die in der Stadt zu Hause sind. In einer Art kollektivem Dialog verknüpfen sich die unterschiedlichen Hundegemeinschaften über Raum und Zeit hinweg. Die

Aufnahmen ihrer Laute werden in der zwölf Lautsprecher umfassenden Installation *Ilulissat* in der Halle der KW präsentiert. Durch die erstmalige Präsentation beider Arbeiten an einem Ort legt de Rooij den Fokus bewusst auf die Zeit, konkret auf die Anwesenheit von Abwesenheit.

Compound

Mit **Richard Frater, Eric Bell & Kristoffer Frick, Armin Lorenz Gerold, Keto Logua, Mavis Tetteh-Ocloo** und **Josef Tarrak Petrusson**

14. September – 17. Dezember 2017

Die Reihe *Compound* präsentiert fünf Neuproduktionen von Künstlerinnen und Künstlern, die von Willem de Rooij eingeladen wurden. Die Arbeiten werden in Form von Performances, Screenings bis hin zu kurzen Ausstellungsformaten temporär während der Ausstellungslaufzeit präsentiert.

Lucy Skaer

13. Oktober 2017 – 7. Januar 2018

Eröffnung: 12. Oktober 2017, 19–22 Uhr

Pressevorbesichtigung: 12. Oktober 2017, 11–13 Uhr

Im Herbst 2017 zeigen die KW die erste Einzelausstellung der britischen Künstlerin Lucy Skaer (*1975 in Cambridge, GB) in Berlin. Die Schau umfasst neue, für die KW produzierte Arbeiten, die in eine Auswahl von Werken aus den letzten zehn Jahren eingebettet werden. Es handelt sich um die bislang ausführlichste Überblicksausstellung zu Skaers Werk in Deutschland. Die Künstlerin schöpft für ihre Kombinationen aus Skulptur, Film und Druckgrafik aus existierenden Bildvokabularen, tradierten narrativen Strukturen, vom Gebrauch und Industrie geprägten Formen und deren im globalen Handel fußenden Bestimmungen. Form, Bedeutung und Wert lassen sich in ihrem Werk durch unterschiedliche Stadien formeller und allegorischer Existenz nachzeichnen.

In ihrer Auftragsarbeit für die KW führt Lucy Skaer ihre Untersuchung der konventionellen Klassifizierung von Objekten und Produktionsmethoden in kritischem Wechselspiel mit kunsthistorischen Motiven und Bezügen fort. Skaer zielt darauf ab, die Leitmotive, die ihr Werk seit langem begleiten, zu einem groß angelegten, skulpturalen Tableau zu vereinigen. Hier knüpft sie an ihr Œuvre an, indem sie ihre eigenen Skulpturen überarbeitet, bis aus ihnen abstrahierte Tierdarstellungen im Stil mittelalterlicher Jagdszenen, wie etwa in dem berühmten *Livre de chasse*, werden – eine mittelalterliche Abhandlung über Jagdtechniken mit Miniaturmalereien aus der Zeit zwischen 1331–91. So lotet Skaer die wandelbare Form und Bedeutung dieser Werke aus und hinterfragt auf spielerische Weise deren Sprache der Begierde, ihren Status als abgeschlossene, endgültige Kunstwerke und das ihnen innewohnende Potenzial der Selbstreproduktion. Gemäß Skaers charakteristischer Herangehensweise lehnt sie es ab, Materialien oder Arbeiten als endliche Dinge zu verstehen, vielmehr erkennt sie jedwede Manifestation als lediglich eine unter zahllosen latenten Versionen an. Skaers Skulpturen sind in dieser Hinsicht eher wie eigenwillige Prozesse, die sich in eine bereits existierende Kette von materiellen Um- und Verwandlungen einfügen und gleichsam eine Manifestation verzehren, um eine andere hervorzubringen.

Im Rahmen des Eröffnungswochenendes zeigen die KW den aktuellen Film *Why Are you Angry* (2017) des Künstlerduos Nashashibi/Skaer sowie eine Auswahl früherer, gemeinsam entwickelter 16mm-Filmarbeiten der Künstlerinnen.

Neben ihrem Ausstellungsprogramm produzieren die KW kontinuierlich Auftragsarbeiten und erweitern so ihre Ausstellungspraxis über die Grenzen des Gebäudes hinaus. Diese Arbeiten stellen eine andere Zeitlichkeit dar und richten das Augenmerk auf den Produktionsprozess von Kunstwerken, indem sie Umgebung und Architektur beider Institutionen – der KW und der Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst – neu herausfordern. Während der kommenden Ausstellungssaison werden Arbeiten von **Julia Scher** und **Ian Wilson** ergänzt.

Darüber hinaus wird sich das Projekt *REALTY* mit der Rolle zeitgenössischer Kunst in jüngeren Fällen von Gentrifizierung auseinandersetzen. Heutzutage scheint es, als würde ein/e KünstlerIn, ein Ort, ein Modell nach dem anderen als Teil des Problems entlarvt werden. Wir werden jedoch nicht erneut die Unzulänglichkeiten der Kunst erörtern. Vielmehr stellt *REALTY* die Frage, wie das internationale Spielfeld der Kunst besser genutzt werden könnte. Das Projekt beharrt darauf, über die Kritik hinaus zu gehen und sich dem Versuch produktiver Modelle zuzuwenden, so vage und naiv diese auch sein mögen. Die erste Phase von *REALTY* beginnt im Oktober 2017 in den KW mit einer Reihe von Vorträgen, Workshops und Filmvorführungen. Das Projekt wurde konzipiert von Tirdad Zolghadr, assoziierter Kurator der KW, und wird im Auftrag der KW und der Sommerakademie im Zentrum Paul Klee in Bern umgesetzt.

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Königreich der Niederlande



Das Projekt *Willem de Rooij and Lucy Skaer* wird gefördert durch Mittel der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Berlin. Die Ausstellung *Whiteout* von Willem de Rooij wird großzügig unterstützt vom Königreich der Niederlande und dem Mondriaan Fund. Die Ausstellung von Lucy Skaer wird großzügig unterstützt durch die Henry Moore Foundation und wird im Februar 2018 im Salzburger Kunstverein gezeigt.

Das Projekt von Josef Tarrak Petrusson wird in Kooperation mit dem NORDWIND Festival realisiert.

Die KW Institute for Contemporary Art werden institutionell gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

KW Institute for Contemporary Art

KUNST-WERKE BERLIN e. V.

Auguststraße 69

10117 Berlin

Öffnungszeiten

Mittwoch–Montag 11–19 Uhr

Donnerstag 11–21 Uhr

Dienstag geschlossen

Eintrittspreise

8 €, reduziert 6 €

Freier Eintritt am Donnerstagabend zwischen 18 und 21 Uhr

Kombi-Tageskarte KW Institute for Contemporary Art / me Collectors Room Berlin

10 €, reduziert 8 €

Kostenfreie Führungen

Die KW bieten zu den regulären Öffnungszeiten kostenfreie moderierte Rundgänge durch die Ausstellungen an. Für weitere Informationen zu Gruppenführungen (ab 10 Personen) kontaktieren Sie bitte Katja Zeidler unter press@kw-berlin.de.

Titel- und Laufzeitänderungen vorbehalten.